

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

561 (2.12.1909) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. Ebergarten
Verantwortlich ist: Robert a.
den allgemeinen Teil H. Feh.
u. Sedendorf für Chronik
u. Redaktions- u. Stolz für den
Angebotenteil H. Kindersperger,
famlich in Karlsruhe.

Anlage:
35000 Grpl.
gedruckt am 8. Zwilling
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Expedition
Hof- und Kommissar-Gez.
nachst. Kaiserstr. 10. Wetzl.
Bret- od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
Badische Presse, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Am Verlag abgeholt:
Monatlich 60 Bg.
Aren ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Zuswärts bei Abholung
im Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
4 seitige Nummern 5 Bg.
Lebtere Nummern 10 Bg.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Bg.,
die Reklamensache 70 Bg.

Nr. 561. Karlsruhe, Donnerstag den 2. Dezember 1909. Telefon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsgabe Nr. 50 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 561 umfasst 8 Seiten; zusammen **20** Seiten.

Zur Präsidentenwahl des Reichstages.

Karlsruhe, 2. Dez. Die Zweifel dieser letzten Wochen sind zerstreut und des Größtens kann ein Ende werden: die Nationalliberalen haben am Mittwoch beschlossen, am Präsidium des Reichstages ihrerseits nicht teilzunehmen und in Betätigung dieses Beschlusses weiße Zettel abzugeben. Die Entscheidung — das anzumerken wird nicht nötig sein — ist einmütig erfolgt. Gemäß: Bedenken mögen dem einen oder anderen gekommen sein; wie derlei Dinge ja naturgemäß immer ihre zwei Seiten haben. Aber die frühe Farbe der Entscheidung haben sie nicht trüben können, und im entscheidenden Moment waren sich alle über den Weg, den die Fraktion zu gehen hatte, einig.

Es handelt sich im Grunde nur um eine Frage schlichter Konsequenz. Nachdem Monate hindurch von den Nationalliberalen der denkbar schärfste Kampf gegen die neue Mehrheit geführt worden war, hätte man ein anderes Vorgehen im Volke kaum verstanden. Der Kampf soll ja auch künftighin weiter gehen. Nach wie vor, so schreibt hiezu die „Berliner Nation. Korr.“, wollen wir gegen die großagrarisches Interessenspolitik protestieren, gegen das dreifache Herabsetzen des Egoismus und die Rücksichtslosigkeit, mit der das Zentrum alle Grundzüge in den Kaufgang zu hängen weiß. Wenn nur das Parteiwesen darum lustiger brodelt. Da hätte es wie ein Verwischen der Situation angemerkt, wie ein Verlassen der geraden Linie, durch die und um berechneten die Nationalliberalen in den letzten Monaten so viel alte Freundschaft sich gekleidet, so viel neue hinzugeworben haben, wenn sie nun wieder mit latenten mit allen denen, die sie bis hierzu eifervoll bekämpft hatten. Darum war es logisch und war es auch politisch klug, daß die Nationalliberalen jetzt absteigen ließen. Nicht, als ob sie nun in die Opposition abzuweichen wollten, und grundsätzlich oder aus Verbitterung Nein sagen. Im Gegenteil: mit verdoppeltem Fleiß gedenken sie in Zukunft an allen Aufgaben politisch und schöpferisch mitzuarbeiten. Aber mit Zentrum und Konserwativen über die Beziehung des Präsidiums sich zu einigen, sehen sie keinen Grund. Das soll das Gepräge der neuen Mehrheit tragen, ein Sinnbild sein ihrer schwarz-blauen Union, die den Blod zertrümmert, den Fürsten Bülow gestürzt und dem deutschen Volke wohl ein Bretteck drückender Steuern, aber keine Finanzreform beschert hat. Dieser symbolische Charakter soll dem Präsidium erhalten bleiben und veranlaßt haben gerade aus solchen Erwägungen heraus auch die Freikonservativen abgesehen, in das Dreimännerkollegium einzutreten.

Aus dem Hin und Her der Erörterungen über die Präsidentenfrage verdient übrigens ein Umstand besonders hervorgehoben zu werden: die Fraktionen der Konserwativen und des Zentrums, die sich doch über die Verteilung der beiden ersten Posten verständigt haben müssen, haben es nicht für nötig gehalten, den lib. Fraktionen davon irgendwelche Mitteilung zu machen. Diese haben vielmehr allein aus den Zeitungen erfahren, daß das Zentrum auf die Stellung des Präsidenten verzichtet und als ersten Vizepräsidenten den Abgeordneten Dr. Spahn vorschlagen, sowie, daß die Parteien der „neuen Mehrheit“ den Grafen Stolberg als Präsidenten wiedewählen wollten. Nach dieser Aufklärung der üblichen Formalitäten durch die Mehrheitsparteien war es selbstverständlich, daß die Liberalen bei der Präsidentenwahl weder von dem aktiven, noch von dem passiven Wahlrecht Gebrauch machten.

Der Unterschied gegen die Vorgänge bei der Präsidentenwahl des Badischen Landtags, wo das Zentrum auf die Mitarbeit im Präsi-

dium verzichtete, springt dabei deutlich in die Augen. In Baden war das Zentrum vollständig bereit, mit den Parteien, welche sich für die Stichwahl zu dem Groß-Blod mit dem Endziel der Belämpfung des Zentrums zusammengetan hatten, im Präsidium gemeinsam zu arbeiten. Aber es verlangte für sich den ersten Präsidentenposten und nur, wenn es diesen nicht erhielt, so verzichtete es auf jedes übrige Amt. Für die Nationalliberalen im Reichstag sprach diese persönliche Verzögerungspolitik nicht mit. Sie hielten von Anfang an auf eine reinliche Scheidung von dem so schlimm beherrschten reaktionären schwarz-blauen Blod. Andererseits muß es umso mehr auffallen, daß das Zentrum, welches es in Baden unter seiner Würde hielt, als relativ starke Einzelpartei statt des Postens des ersten Präsidenten den des 1. Vizepräsidenten der Kammer anzunehmen, dem gegenüber im Reichstag, obwohl es auch da die stärkste Einzelpartei ist, auf ebendieselbe Präsidentenwürde Verzicht leistete und sich dort mit dem in Baden verschmähten Platz des 1. Vizepräsidenten gut abfand. Das zeigt am besten, wie das Zentrum die Dinge je nach Gefallen zu behandeln versteht.

Interessant war noch ein Vorgang in der Wahlung des Reichstages selbst. Als Herr v. Normann das Rednerpult erklomm, um Auslegung der Wahl bis zum Freitag zu verlangen, hingegen die Schriftführerwähler noch gestern vorgenommen wünscht, meldet sich Protz auf der Linken. Es entspinnt sich eine mit bemerkenswerter Leidenschaftlichkeit geführte Geschäftsordnungsdebatte über das rettende Vorgehen, in die selbst der greise Bebel, der ein Jahr lang geschwiegen, eingreift. Und Protz und Debatte enden mit einem Sieg der Linken. Um die neue Mehrheit schlingt sich ein weiterer Reiz: schon die erste Abstimmung der neuen Session preßte sie wieder zusammen. So vermag man sich denn zu Beginn der fünften Stunde auf Freitag. Bis dahin, erzählt man sich, hoffen die Konserwativen die Reichspartei um Umfall zu bekehren. Eine Hoffnung, von der wir annehmen, daß sie zu Schanden wird.

(Neue Meldung.)
Berlin, 2. Dez. Die Haltung der Nationalliberalen bei der gestrigen Präsidentenwahl des Reichstages wird in der Presse der Konserwativen und des Zentrums mit viel Unmut registriert. Das führende Zentrumsblatt, die „Germania“ meint: „Für die neue Gruppierung der Parteien im Reichstag, wie für die politische Konstellation ist diese Ablehnung allerdings sehr bezeichnend. Nun, die Mehrheit des Reichstages wird sich über die Ablehnung, welche die Nationalliberalen vielleicht noch einmal genehen wird, nicht grämen.“ Die Ablehnung des 2. Vizepräsidentenpostens durch den nationalliberalen Abg. Paasche machte indes gestern die konserwativen-fraktionelle Mehrheit direkt ratlos. Vergebens suchten die Konserwativen den Fürsten Hoffeld, Herzog zu Trachenberg, den Führer der Reichspartei zur Annahme des Postens zu bewegen. Dieser, dem Hofe bekanntlich nahegehende Politiker lehnte ab. Dann hieß es, daß der Erbprinz von Hohenzollern sich bereit finden ließ, in den Riß zu treten. Der Erbprinz gehört keiner Fraktion an, ist aber Hospitant bei der Reichspartei.

Andererseits ist unergessen, daß gerade das Zentrum es war, das i. Z. gegen den Erbprinzen von Hohenzollern auf das schärfste vorging, als dieser noch Leiter des Kolonialamts war und daß lediglich der feindseligen Haltung des Zentrums es zuzuschreiben war, wenn damals der Erbprinz nicht den Staatssekretärposten erhielt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. Dez. Seitens der Kgl. sächsischen und der Großh. badischen Regierung steht in den nächsten Tagen eine Denkschrift zur Frage der Schiffsabgaben in Aussicht.

Karlsruhe, 2. Dez. Es darf nach einer Meldung des „Volksfr.“ jetzt als feststehend behauptet werden, daß im badis-

chen Landtage die allgemeine Finanzdebatte erst nach den Weihnachtstagen stattfinden wird. In der Budgetkommission werden die entsprechenden Vorarbeiten erledigt.

Karlsruhe, 2. Dez. In den Monaten März bis Juli f. J. findet ein zweiter Kurs statt zur Vorbereitung auf die 2. Prüfung der Hauswirtschaftslehre. Anmeldungen sind bis zum 1. Januar 1910 an den Vorstand des Bad. Frauenvereins — Abteilung 1 — in Karlsruhe zu richten.

Wilstadt (A. Bruchsal), 2. Dez. Bei den Erbschaftswahlen zum Bürgerausschuß wurden in allen drei Klassen die Liste des Zentrums, und zwar in der 3. und 2. Klasse ohne Gegenwahl gewählt.

Mannheim, 2. Dez. Seinen 70. Geburtstag feiert heute mit einer Rüstigkeit, der die Jahre weit vorausgeht, einer unserer geachteten Mitbürger, Herr Fabrikant Eduard Schweizer, der Seniorchef der bedeutenden Zigarrenfabrik Brunner u. Schweizer. — In der Karlsruher Glodengießerei hat eine Kommission das für die hiesige Christuskirche bestimmte Geläute von 15000 Kg. (As, B, C, Es, F) und 25000 Kg. Eisenkonstruktion abgenommen. Die Ausführung wurde in allen Teilen als gut befunden. Das Geläute repräsentiert einen Wert von 45000 M. — In Ludwigshafen geriet der 39 Jahre alte verheiratete Wagenwärter Albert Hedel aus Salslach im Clash beim Antoppeln zweier Eisenbahnwagen zwischen die Räder. Die Verletzung ist schwer.

Mannheim, 2. Dez. Die Mäuseplage auf den Feldern und Wiesen der Umgegend ist ungläublich, schreibt das hiesige „Tagbl.“. Man betrete z. B. in der Nähe des Luftparkes eine Wiese. Sie ist förmlich auf. Überall sieht man draune Lager dahinhängen, große und kleine, fette und magere. Oft sind es mehr, als zu gleicher Zeit in ein Loch hineingehen und dann entfliehet ein verzweifelltes Gedränge. Ein energisches Vorgehen gegen die Mäuseflut wäre den zuständigen Stellen sehr zu empfehlen. Man verlasse es einmal mit der Aushebung von Främlen.

Mannheim, 2. Dez. Ein dreifacher Kautionschwindler hat einen Stellenjuchenden gestern hier um die Summe von rund 1000 Mark geprellt. Er erließ in einem hiesigen Blatte ein Inserat, in welchem er kautionsfähige Kassierer suchte. In dem erstklassigen Hotel, in dem er abgeblieben war, trug er sich unter dem Namen A. Hellmann aus Wimpfen ins Fremdenbuch ein. Offenbar ist der Name gefälscht. Dem Stellenjuchenden, einen armen Handwerker gegenüber, gab er hin als Bankier aus. Auf die Fugade der Stelle hin, gab der Handwerker vertrauensvoll dem Schwindler, denn nur um einen solchen kann es sich handeln, sein Sparfahrsbuch, das seine Ersparnisse im Betrage von 1000 Mark enthielt. Von dieser Summe hat der Gauner 999 Mark erhoben und ist damit verschwunden.

Neunkirchen (A. Eberbach), 1. Dez. In unserer Zeit ist, „Heidelb. Ztg.“ drei Fälle von Typhus vorgekommen. Die Schuld dürfte vor allem in den miffligen Wasserverhältnissen zu suchen sein; wenigstens sind die Fälle im Unterdorf vorgekommen, wo das Wasser besonders schlecht ist.

Serrenhies (A. Bühl), 2. Dez. Der in Touristen- und Sommerfrühler-Kreisen bestens bekannte Besitzer des „Kurhotels Serrenhies“ Franz Braun ist nach längerer Krankheit im Alter von 56 Jahren gestorben.

Waldkirch, 2. Dez. Bei den Bürgerausschuwahlen siegten in der Klasse der Niederbesessenen die vorgeschlagenen Kandidaten der liberalen Parteien.

Furtwangen, 2. Dez. In der gestrigen Bürgerausschuwahl siegte die von Liberalen und Sozialdemokraten aufgestellte Liste mit 194—199 Stimmen gegen die Liste des Zentrums, auf welche 186—192 Stimmen entfielen. Die letzten Bürgerausschuwahlen, aus denen das Zentrum als Sieger hervorging, waren bekanntlich für ungültig erklärt worden.

Hüfingen (A. Vörsch). Hier wurde Gemeindefrat Wilhelm Bechtel mit 37 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Mitbürger-

Die Wiener Giftbrief-Affäre.

Wien, 1. Dez. Ein Mitarbeiter der „Arbeiterzeitung“ hatte eine Unterredung mit der Frau des verhafteten Oberleutnants Hofrichter, die folgendes erzählt:

Am Freitag voriger Woche, etwa 9 Uhr morgens, wurde ich zum Telefon gerufen und unter einem Vorwand veranlaßt, wegzugehen. Ahnungslos ging ich fort. Gegen 12 Uhr telephonierte dann mein Mann: „Du kannst nach Hause kommen. Ich habe die Wohnungstür offen gelassen.“ Als ich wiederkam, sah ich sofort an dem Zustand der Wohnung, was vorgegangen war. Es war bei uns eine Hausdurchsuchung gewesen. Alle Kisten waren offen, die Betten auseinandergerissen, die Ordnung war einem wüsten Durcheinander gewichen. Ich eilte zum Telefon und verlangte in der Divisionskanzlei meinen Mann zu rufen. Nach wußte ich nicht die Wahrheit. Ich fragte ihn, was geschehen sei. Er beruhigte mich und sagte auf meine weitere Frage, wann er nach Hause und zum Essen kommen werde: daß ich mit dem Essen nicht auf ihn zu warten brauche. Am 2 Uhr kam mein Mann allein nach Hause und verweilte etwa 3/4 Stunden bei mir. Er sagte mir, er hätte eine Stunde freibekommen, dann beginne wieder die Sitzung. „Was ist denn los?“ fragte ich ihn. „Du brauchst gar nicht beunruhigt zu sein. Einige merkwürdige Zufälle sind zusammengetroffen, und die haben mich wegen des Giftmordes verdächtig gemacht. Scheißtäuschlichkeiten wurden entdeckt, die Billen für den Hund haben sie gefunden und meine Präparate, die ich zum Photographieren brauche. Das sind Verdächtigungen, auf die hin ich einem Verhör unterzogen werde.“ Am Gotteswillen“, fiel sie ihm ins Wort, „das ist ja furchtbar.“ „Es kann mir nichts geschehen“, beruhigte er mich. „Ich bin mir meiner Schuld bewußt. Sie haben das gefunden und haben mich jetzt festgenommen, da kann man nichts machen.“

Am 3 Uhr rüstete er sich zum Weggehen. „Bleib mir du fest, aber mach dir noch keine Sorgen. Ich habe nur an dir eine Stütze, wenn nur du mir vertraust!“ sagte er. Ich sprach davon, daß ich nach Wien zur Mutter reisen wollte. Darüber erschrak er so, daß es mir leid tat, den Vorschlag gemacht zu haben. „Du bist mein einziger Halt und du wollest nach Wien, wo ich im Ungewissen hierbleiben muß“, rief er aus. Wir einigten uns nun, daß ich meiner Schwelger Mizi-

telegraphiere, sie sollte nach Linz kommen und mir zur Seite stehen. Er selbst ging zum Schreibstisch und verfasste das Telegramm. Vor ihm lag offen ein geladener Revolver auf dem Schreibtisch. Ich bitte Sie, Herr Redakteur, wenn er sich der Schuld bewußt gewesen wäre, hätte er nicht nach dem Revolver gegriffen? Mit Freuden wäre ich mit ihm in den Tod gegangen. Beim Weggehen hat er mir, solange er mich sehen konnte, von der Straße her zugewinkt.

Am nächsten Tage habe ich ihn im Arrest besucht. Das war ein schwerer Gang. Ich war vorher nie in der Kaserne gewesen. Er wollte mich nicht hinführen, trotzdem er mir oft erzählt hat, daß die Offiziersmesse sehr schön sei und er sie mir gern gezeigt hätte. Aber er wollte nicht, daß ich im Zustande der Schwangerschaft in die Kaserne komme. Dieser Besuch hat mich furchtbar erschüttert. Ich habe ganz die Fassung verloren und habe noch ihn, den Armen aufgeregt. Er ist mir ganz ruhig entgegengewandert, aber ich habe mich nicht halten können. „Warum sperrt man dich hier ein“, habe ich gerufen und bin ihm um den Hals gefallen. „Ich muß halt dableiben“, — sagte er —, „aber ich werde bald wiederkommen.“

Der Oberleutnant, der mich auf diesem schweren Gang begleitete und der Auditor standen abseits. Plötzlich wandte sich der Auditor ab. Er weinte. Ich war etwa zehn Minuten lang bei ihm. Man wirft meinem Mann Strebrei vor, wahnsinnigen Ehrgeiz, die ihn zu dieser Tat hätten treiben lassen. Es ist rein zum Lachen; wenn es nicht so ernst wäre. Heiratet ein so großer Streber aus Liebe? Und er hat mich aus Liebe geheiratet.

„Warum ist Hofrichter nach Wien gefahren?“ fragte der Mitarbeiter der Arbeiterzeitung.

„Weil ich ihn so gebeten habe. Er hat ja gar nicht nach Wien fahren wollen.“

„Warum nicht?“

„Weil ihm das viele Geld leid war. Er war ein großer Sparer.“

Frau Hofrichter erzählt dann weiter: „Man kommt die Geschichte von den Schachteln. Auch hieran bin ich, wie an vielem anderen Schuld. Er wollte mir ein Necessaire für meine Nähnadeln, Hemdnöpfe usw. machen: zwölf kleine Schachteln übereinander gefleht, die dann so aussehen, wie ein kleiner Schubladenkasten. Das wollte ihm aber nicht gelingen und ich sagte ihm noch: Du bringst es ja doch

nicht zustande. Laß die ganze Sache stehen. Darauf ließ er die Sache wirklich gehen mit den Worten: „Du läßt mir auch nie eine Fremde.“ Die aneinander geklebten Schachteln wanderten in den Dien.

Auch an der Oblatenaffäre bin ich schuld. Unser Hund wollte Wurmpulver nicht nehmen. So kam mein Mann auf den Gedanken, das Medikament in Oblaten zu geben. Mein Mann nahm aus der Hausapotheke die gewöhnlichen viertelantigen Oblaten und diese Oblaten rissen aber, als er sie dem Hund geben wollte, ein. Darauf kamen wir auf den Gedanken, ob wir nicht vielleicht Oblatenapfel bekommen, womit man den Versuch wiederholen könnte. Er brachte dann richtig die Kapseln, und der Hund nahm sie.“

Ebenso natürlich erklärte Frau Hofrichter die Chintungsgeschichte. Sie habe Fieber gehabt und ihr Mann habe ihr Chintu aus der Apotheke holen lassen.

Von einem Sektographen weiß Frau Hofrichter nichts.

Die Frau ließ den Berichterstatter zwei Briefe lesen, die ihr Hofrichter aus dem Linzer Garnisonarrest geschickt hat. In dem einen Brief erwähnt er die Frau nochmals, die Ruhe zu bewahren und spricht den Wunsch aus, daß sein Hund „Drolli“ gut gepflegt und daß dem Hausmeister die Sorge für die im Keller befindlichen Blumen übertragen werde, er solle nicht vergessen, sie regelmäßig zu begießen. „Für mich eine Bitte auch noch“, heißt es dann weiter: „ein Paar Schuhe, die alte schwarze Hose, Hausschuhe, etwas Wäsche, Taschentücher, eine Decke. Grüße herzlich und komme bald zu mir, denn ich sehne mich zu sehr. Bete für unser Glüd. Innigste Küsse Dein Vater.“

Heute 3/9 Uhr vormittags wurde Hofrichter dem Hauptmann Auditor Kunz vorgeführt. Er blieb nach wie vor auf dem Standpunkt, daß er an der ganzen Morbaffäre völlig unbeteiligt und das Opfer einer tragischen Verkettung der gegen ihn zeugenden Umstände sei.

Der Diener Hofrichters ist von Linz nach Wien gebracht worden, wo er darüber vernommen wird, ob er es war, der in Linz bei Rißberger Zynanki verlangt hat. Rißberger weiß nicht, ob der Soldat, der Gift verlangt hat, der Bursche Hofrichters war. Der Soldat hat 50 bis 60 Gramm Zynanki verlangt und auf die Frage, zu welchem Zweck er so viel brauche, gelagt, er wolle einen Hund vergiften.

meister Zimmermann, der sein Amt vor einigen Monaten freiwillig niedergelegt, erhielt 14 Stimmen.

a Todtnau, 2. Dez. Für die hiesige Stadt und ca. sechs Filialen ist die Stelle eines zweiten Arztes schon längst zur Bewerbung ausgeschrieben. Bis jetzt hat sich jedoch kein Liebhaber gemeldet.

Vom Winterport.

Ettingen, 2. Dez. Vom hiesigen Rodelflub wird uns geschrieben: Der Winter hält seinen Einzug; er kommt in diesem Jahr mit einer überaus reichen Last Schnee, worüber die von der Rodlerzunft sich sehr freuen.

Bundes angenommen wurden. Die Absichten des Bundes gehen ausschließlich dahin, Veränderungen in den verschiedensten Verwaltungszweigen einzuführen in dem Sinne, daß die Verwaltungsorgane besser den republikanischen Institutionen angepaßt werden.

London, 2. Dez. Der Lordpräsident des Geheimen Rats, Viscount Balfour, und der Lord Geheimen Siegelbewahrer Earl of Crewe begaben sich heute vormittag nach Sandringham, wo der König wegen der Vertagung des Parlaments einen Ministerrat abhalten wird.

M.E. Petersburg, 2. Dez. (Privattele.) Finanzminister Kofowjew reist Anfang Januar nach England. Die hiesigen politischen Kreise legen der Mission große praktische Bedeutung bei.

hd Petersburg, 2. Dez. Rußland und Japan werden, wie verlautet, in aller nächster Zeit einen Vertrag unterzeichnen, in dem die Interessensphären beider Länder im fernem Osten festgelegt werden.

M.E. Athen, 2. Dez. (Privattele.) Der Militärbund betreibt eine scharfe Propaganda gegen Beamte, die mißliebige sind, indem er deren Entlassung verlangt.

hd Tanger, 2. Dez. Sicheren Informationen aus Fez zufolge hat Mulay Hafid die Anleihe abgelehnt und scheint unbestimmt über die Folgen dieses Beschlusses und dem eventuellen Abbruch der Beziehungen zu der französischen Regierung zu sein.

Nähertritt des italienischen Ministeriums.

Rom, 2. Dez. Nachdem die Deputiertenkammer heute vormittag in die Kommission zur Beratung der neuen Steuerprojekte 7 Oppositionelle und nur 2 Ministerielle gewählt hatte, hat Ministerpräsident Giolitti der Kammer den Nähertritt des Gesamtkabinetts angekündigt.

Die Vorgänge in Nicaragua.

Washington, 2. Dez. In dem Begleitschreiben, das dem Geschäftsträger von Nicaragua mit seinen Pässen zugesandt wurde, führte Staatssekretär Anoz aus:

Zelaya habe entgegen dem Washingtoner Uebereinkommen von 1907 fast beständig Zentralamerika in Unruhe versetzt und den nationalen und internationalen Frieden gefährdet.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Damenhüte im Konzertsaal.

Es ist hohe Zeit, einen Mißstand, unter dem die meisten Konzertbesucher zu leiden haben, endlich zu beseitigen. Wir halten dafür, daß bei sämtlichen Veranstaltungen, wie Konzerten, musikalischen Vorstellungen im Konzertsaal, ja auch nur bei einfachen Vorstellungen für die Damen der Hinzugehörigen die Hüte in der Garderobe abzugeben, eingeführt würde.

Einjeder hat vor Jahren gesehen, wie in München sogar zu einer Vormittags stattfindenden Hauptprobe eines Konzertes Damen mit Hüten der Eintritt in den Odeonssaal verweigert wurde.

Es ist schade, daß der seit kurzem bestehende Konzertverein die Mühe des geringen Mißstandes nicht eingeleitet hat. Es wäre bei der Einführung dieser Konzerte so leicht gewesen, Bemerkte auf den Konzertzetteln zu machen, deutlich lesbare Anschläge an der Garderobe und der Saal für anzubringen, die bündig gelautet hätten: „Damenhüte sind in der Garderobe abzugeben.“

Aber wir glauben, das Publikum, auch die Damen selbst, würden in der überwiegenden Mehrzahl sehr damit einverstanden sein, wenn ein Verbot für Hüte für jede Art von Veranstaltung in Konzert- oder anderen Sälen so bald als möglich erlassen würde.

Weiteren Text siehe Seite 4 und 6.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

30. Nov.: Franz Brülle von Neustra, Metzger hier, mit Elisabeth Laier von Heddesbach; Wolf Wolf von Biedenbach, Kaufmann hier, mit Fanny Specht von Durlach; Karl Fritz von Neustadt, Schlosser hier, mit Franziska Kästlein von Hardheim; Georg Mull von Willmannshausen, Schuhmacher hier, mit Ida Köpfig von Brühl; Adolf Körner von hier, Kutischer hier, mit Emma Berger von hier; Karl Krauß von Willbach, Schreiner hier, mit Katharina Hein, Witwe von Durmersheim; August Mäpke von hier, Großherzoglicher Amtsrichter in Waldesheim; August Mäpke von hier, Großherzoglicher Amtsrichter in Waldesheim; Schmied hier, mit Margarete Kömel von Wärmersheim.

22. Nov.: Albert Heinrich Hermann, B. Konrad Samers, Kaufmann. — 23. Nov.: Karl Albert, B. Karl Brabel, Bahnarbeiter. — 24. Nov.: Karl Ludwig Karl, B. Johann Schardt, Bahnarbeiter. — 25. Nov.: Erich Friedrich, B. Karl Jakob, Kranenhausboeremaler. — 26. Nov.: Erich Margareta, B. Hermann Schäfer, Maler; Wilhelm Hans, B. Ernst Adolf Kübler, Flechmer. — 28. Nov.: Leopold Franz, B. Karl Groß, Weichhaber; Ida Maria Elisabeth, B. Karl Müller, Herrschaftsbienener. — 29. Nov.: Adolf Zingraff, Stadtdiener. — 30. Nov.: Karl Wilhelm, B. Heinrich Kempf, Bahnarbeiter; Elsa Silda Ida, B. August Nobl, Fabrikarbeiter. — 28. Nov.: Maria Elsa, B. Julius Winter, Wagenbauarbeiter.

28. Nov.: Maria, alt 4 Jahre, B. Jakob Erhardt, Bahnarbeiter. 29. Nov.: Ernst Gemler, Korrettor a. D., ein Chemann, alt 49 Jahre. 30. Nov.: Anna, alt 3 Monate 18 Tage, B. Ludwig Schmidt, Kutischer; Juliane Walter, alt 55 Jahre, Ehefrau des Schuhmachermeisters Johann Walter; Rudolf, alt 1 Monat 3 Tage, B. August Kohnle, Drechsler.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

begleitet von föhnartigen Winden und Regenschauern ist eine gestern abend über der südlichen Nordsee erschienene Depression in das Festland herangezogen; ihr Minimum lag am Morgen über Sachsen. Weitere Depressionen befinden sich über der Riviera und bei den Pyrenäen, höher Druid lagert im Südosten und im Nordosten Europas. Das Wetter war am Morgen in Deutschland noch trüb, vielfach föhnartig und regnerisch; die Temperaturen waren nur im Südwesten noch etwas gestiegen, sonst waren sie gefallen.

Table with 6 columns: Datum, Therm. in C., Wind, Feuchtigkeit in Proz., Wind, Himmel. Rows for 1. Monats 9. 11., 2. Monats 7. 11., 2. Mitt. 2. 11.

Höchste Temperatur am 1. Dezember 8,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5,8. Niederschlagsmenge am 2. Dezember 7.2 mm früh 7,0 mm. Bemerkungen: Seit 1. Dezember, abends föhnartig.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 2. Dezember früh: Lugano Regen 2°, Vlaritz —, Nizza halbedeckt 11°, Triest bedeckt 8°, Florenz Regen 9°, Rom bedeckt 10°, Cagliari bedeckt 12°, Brindisi wolkenlos 7°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 2. Dez. Angelommen am 30. Nov.: „Halle“ 12 Uhr vorm. in Santos, „Prinzregent Luitpold“ 2 Uhr nachm. in Genoa, „Kleist“ 2 Uhr nachm. in Hongkong. Abfahret am 1. Dez.: „Brandenburg“ 3 Uhr vorm. Capes Horn. Abgegangen am 30. Nov.: „Arelfeld“ 4 Uhr nachm. von Lissabon, „Sardis“ 1 Uhr nachm. von Southampton, „Klein“ 7 Uhr nachm. von Coruna, „Seidberg“ 5 Uhr nachm. von Galveston, „Prinz Friedrich Wilhelm“ 12 Uhr vorm. von New York; am 1. Dez.: „Scharnhorst“ 11 Uhr vorm. von Port Said, „Tübinger“ 9 Uhr vorm. von Bremerhaven, „Aetavia“ von Neapel, „Stutari“ von Marseille.

Forman gegen Schnupfen. Wirkung frappant! Dose 30 Pf.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die vielfachen Vorteile einer haltbaren, stets gebrauchsfertigen Fleischbrühe leuchten unseren Hausfrauen wohl ohne weiteres ein. Da ist es nun am Plage, auf den Bouillon-Würfel der Firma Maggi, die durch ihre Würze und Suppen seit langen Jahren das Vertrauen aller Kreise besitzt, empfehlend hinzuweisen. Maggis Bouillon-Würfel zu 5 Pfennig ermöglicht, nur durch Uebergießen mit kochendem Wasser, die sofortige Herstellung einer delikaten Fleischbrühe. Es ist aber von großer Wichtigkeit, beim Einkauf auf die Kennzeichen der Echtheit, den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“ zu achten. Denn auch hier gilt das alte, wahre Wort: „Für den Magen ist das Beste gerade gut genug.“

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 2. Dez. Die Freisinnigen haben beschlossen, eine Reihe von Initiativanträgen einzubringen, von denen einer für die Unverletzlichkeit des Privateigentums zur See in Kriegszeiten eintritt, und ein anderer die Vorlegung eines Gesetzentwurfes fordert, der Elbst-Bothringen als Bundesstaat anerkennt. Andere Anträge betreffen die Verbesserung des Wahlrechts, die gesetzliche Regelung der Tarifverträge und die Regelung der Rechtsverhältnisse der in Haus- und Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter. Ferner wurde ein Gesetzentwurf über die Anwendung des Vereinsgesetzes eingebracht.

Meiningen, 2. Dez. Dem wieder eröffneten Landtag des Herzogtums Sachsen-Meiningen wird die in der vorigen Session zurückgelassene Einkommen- und Vermögenssteuervorlage wieder vorgelegt,erner Gesetzvorlagen betr. die Erhöhung des Schulgeldes an höheren Schulen, die Gehaltserhöhung für alle Staatsbeamten, Lehrer und Geistliche. Eine Vermögenssteuer mit 50 s von 1000 M Vermögen, wobei die Vermögen bis 10000 M frei bleiben, soll die Mehrkosten der Gehaltserhöhung decken. Bei der Präsidentenwahl kommt der sozialdemokratische Abg. Wehder-Sonneberg als 1. Vizepräsident in Frage. Da aber dieser den „Hofgang“ verweigert, andererseits ohne die 9 sozialdemokratischen Abgeordneten kein Gesetz zustande kommen könnte, so ist der Ausgang der Dinge ungewiß.

Kiel, 2. Dez. Prinz Heinrich von Preußen ist nach Beendigung der Jagden gestern wieder hier eingetroffen. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind zum Besuch des Prinzen Heinrich heute nachmittag hier angekommen.

Bremen, 2. Dez. Das vor dem Hafen von Plymouth in Dominico (Westindien) leicht auf Grund geratene Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth“ ist mit Hilfe von Dampfbooten ohne Beschädigung abgenommen und im Hafen vor Anker gegangen. An Bord ist alles wohl.

hd Wien, 2. Dez. Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, ist der k. k. Hofrat Graf Lehrenthal, demnächst nach Berlin zu reisen, um dem deutschen Reichskanzler seinen Wiener Besuch zu erwidern und mit dem leitenden deutschen Staatsmann den in Wien begonnenen Gedankenaustausch fortzusetzen.

M.E. Budapest, 2. Dez. (Privattele.) Dem Preßbürger Blatt „Reform“ zufolge weist das ungarische Staatsbudget heuer ein Defizit von 250 Millionen Kronen auf.

hd Paris, 2. Dez. Der Bund der Beamten-Verbände hielt gestern abend eine Versammlung ab, in welcher die Statuten des

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 2. Dez. Im Gr. Hoftheater wird wegen andauernder Krankheit des Herrn Hans Bussard morgen Freitag anstelle der „Verkauften Braut“ Berdis „Traviata“ (7-10 Uhr) gegeben werden.

Freiburg, 2. Dez. Die Zahl der immatrikulierten Studierenden der hiesigen Universität beträgt im laufenden Wintersemester 2187 gegen 1966 im vorigen Wintersemester. Nach der Heimat ausgeschickten, wird die Universität von 2051 Deutschen, darunter 795 Badenern, und 116 Ausländern besucht. Die Zahl der immatrikulierten Frauen beträgt 86. An der Zunahme gegenüber dem Vorjahre (202) sind die drei weltlichen Fakultäten beteiligt, hauptsächlich die philologisch-historische Abteilung der philol. Fakultät.

Stuttgart, 2. Dez. Der vor einigen Wochen im Cotta'schen Verlage in Buchausgabe herausgegebene neueste Roman von Rudolf Jergog, „Sanjeaten“, erscheint nunmehr in der 40. Auflage.

hd Paris, 2. Dez. (Tel.) Björnsons Befinden hat sich bedeutend gebessert. Zu Beunruhigungen scheint momentan kein Anlaß vorzuliegen.

Vermischtes.

P.T. Hamburg, 2. Dez. (Privattele.) An Vergiftungserscheinungen erkrankten bald nach dem Genuß von Reis in der Zeeenstraße Friedrichsberg bei Hamburg mehrere hundert Personen, von denen nach wenigen Stunden zwei starben. Die vorgefundenen Speisereste wurden bakteriologisch untersucht. Da nach Aussage der Köche der Reis einwandfrei gewesen sein soll, besteht der Verdacht, daß es sich um einen verbrochenerischen Anschlag handelt. Eine gerichtliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

hd Misdrog, 2. Dez. (Tel.) Vorgestern nachmittag gegen 1 Uhr hörte der Gutsverwalter Hegefer der königlichen Domäne Bollmitzstadt bei Misdrog in dem nahegelegenen Walde zwei Schüsse. Er bewaffnete sich mit einem Revolver und ging dem

Schall nach. Da er bis gestern früh nicht zurückgekehrt war, ging man auf die Suche nach ihm und fand ihn in der Bollmitzstädter Feldmark erschossen auf. Nach dem Befunde der Leiche ist er hinterläßt erschossen worden. Da der Ermordete mit einem Hinterläufer Wehrlichkeit hat, der vor etwa drei Wochen im Walde einen Wilderer erschoss, so vermutet man, daß Begeger einem Raubakt zum Opfer gefallen ist.

Stettin, 2. Dez. (Tel.) Der Arbeitgeberverband der Stettiner Herren- und Knaben-Konfektionsfirmen hat 7-8000 Arbeiter und Näherinnen wegen Differenzen über den Abschluß eines neuen Lohnvertrags ausgesperrt.

Kybnitz, 2. Dez. (Tel.) Gestern abend wurde aus einem von Ratibor nach hier abgegangenen Postwagen eine Geldtasche mit 20 300 M. gestohlen. Als Täter wurde der Postillon Gola und der Maurer Mucha ermittelt.

Vom Wetter.

Karlsruhe, 2. Dez. Der Sturm, der heute nacht tobte, hat nur wenig nachgelassen. Während piff er den Passanten ins Gesicht und wo ein Hut nicht tüchtig fest saß, wurde er schnell entführt und die für die Unbeteiligten oft recht ergötzliche Jagd nach dem Durchbrenner begann. Mit Säben und Fenstern, die nicht festgesetzt waren, trieb der lustige Geselle sein Spiel. Die Anlagen waren heute vielfach mit abgebrochenen, dürren Ästen besät.

Ettingen, 2. Dez. Eine zu dieser Jahreszeit seltene Naturerscheinung zeigte sich vergangene Nacht in unserer Umgebung in Gestalt eines heftigen Gewitters. Das Gewitter war von Regen und einem Sturmwind begleitet.

Baden-Baden, 2. Dez. In den gestrigen Abendstunden fiel das Barometer auffallend rasch auf 725 Millimeter, die ganze Nacht hindurch tobte ein orkanartiger Sturm. Von manchen Bäumen wurden armdicke Äste abgerissen, vielfach an den Häusern Fensterscheiben zertrümmert. Das Barometer steigt zwar heute wieder, doch hält der Sturm noch mit ziemlicher Heftigkeit an.

Bom Schwarzwald, 1. Dez. Während es in den Tälern tüchtig regnet, hat in den Höhen ein heftiger Sturm eingesetzt, in Begleitung von nassem Neuschnee. Letzterer macht die schöne Schnee-, Str- und Rodellbahn zu nichten.

hd Brest, 2. Dez. (Tel.) Ein furchtbarer Sturm wütelte auf dem Kanal. Ein Radio-Telegramm des Panzerkreuzers „Charles Martel“, welches nach Cherbourg zur Begrüßung des Königs von Portugal gefahren war, berichtet, daß das Schiff schwere Beschädigungen erlitten hat und nicht mit eigener Kraft nach Brest fahren kann. Wegen des Sturmes ist es nicht möglich, dem Schiff Hilfe zu bringen.

Unfälle.

nn. Bandau (Pfalz), 2. Dez. (Privattele.) Bei Westheim fiel der Gutsbesitzer Gutting von Lingenfeld durch vorzeitiges Öffnen der Abteufel während der Fahrt aus dem Personenzug und erlitt einen doppelten Schädelbruch, an dessen Folgen er alsbald starb.

Wollstein (Pfalz), 2. Dez. (Tel.) Der 1 Uhr 38 Min. von Gräß fällige Zug überfuhr gestern zwischen Gräß und Südhofen ein Bauerngespann, zertrümmerte den Wagen und tötete einen Bauern auf der Stelle. Trotzdem der Zug schon sichtbar war, wollte der Bauer noch über das Gleis.

Von der Luftschifffahrt.

Meh, 2. Dez. (Tel.) Von der Ballonhalle in Frescati, welche die 3 Ballons „3. 1“, „2.“ und „3. 1“ birgt, ist heute nacht an der Nordseite das Dach abgerissen. Durch das ca. 10 Quadratmeter große Loch dringt zwar der Wind in die Halle, richtet jedoch keinen nennenswerten Schaden an, da die Ballons entleert, bezw. auseinander genommen sind.

hd Paris, 2. Dez. (Tel.) Auf dem Lagerfelde von Chalons stellte gestern der Aviatiker Latman einen neuen Höhen-Vektor von 500 Metern auf.

Fidelitas-Bier

Ebenbürtig jedem Pilsner Bier,
aber bedeutend billiger.
Deutsches Erzeugnis.

Brauerei Schrempf

Karlsruhe.



Paletots Ulster

in einfacher Form, in Glockenform, in Taillenschnitt, ein- und zweireihig, mit und ohne Futter, mit und ohne Samtkragen, hochaparte Modelle, chic und vornehm im Sitz.

- 17448
- | | | | | | |
|------------|-----|------|------|------|------|
| Preislagen | Mk. | 17.— | 22.— | 26.— | 29.— |
| | | 32.— | 35.— | 38.— | 42.— |
| | | 45.— | 49.— | 52.— | 55.— |
| | | 58.— | 60.— | 62.— | 65.— |
| | | 68.— | 70.— | 75.— | |
- Für Jünglinge entsprechend billiger.

Breitbarth

Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

Kohlensaure Bäder,

aus natürlicher Kohlensäure ohne Essenzen hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei Nervenkrankheiten, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- u. Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc. Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Bädewasser, kein Geruch! — Bortägliche Wirkung!
17342.3.1

Friedrichsbad,
136 Kaiserstr. 136.

Das schönste
Weihnachts-Geschenk
ist und bleibt die

Sprechmaschine.

Konkurrenzlos
sind meine Preise.
Kaufen Sie daher am Platze.
Volle Garantie! Teilzahlung!

250 Sprechmaschinen,
Ca. 10000 Platten u. Walzen zur Auswahl am Lager.

Trichterlose Sprechapparate in großer Auswahl eingetroffen.

Karlsruher Aufnahmen:
Grenadier-Kapelle, Bauern-Kapelle, Männer-Gesangverein, Liedertafel, Singscher-Quartett, Badenia-Müller, sind ebenfalls eingetroffen.

Johannes Schlaile,
einziges Spezialgeschäft am Platze.
Douglasstraße 24.
Telephon 2283.

Neueit.

F. Wolff & Sohn's
FIDELITAS-
Eau de Cologne
eine vorzügliche Qualität
in eleganter Flasche.
Vorrätig bei
Luise Wolf Wwe.
Parfümerie
Karl-Friedrichstr. 4
Ecke Zirkel. 17386

Wer leiht Fräulein 50 Mk. ?
Offerten unter Nr. 10537a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Kind,
neugeborenes (gesundes, kräftiges Mädchen), distr. Abt., wird an Kindesstatt abgeg. Offert. unt. Nr. 10520a an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Verloren:
ein Paletchen angefangene Arbeit (Heberhandtuch). Abzug. geg. Bel. 1042828
Verstöße 5.

Verloren: schwarzes Bartennomine n. Anb. Abzug. a. Bel. 1042828
Bel. 1042828

Fahrraddiebstahl.
Derjenige, welcher gestern mit 10 1/2 Uhr am östlichen Eingang der Hauptstr. ein Spektakel gesehen hat, soll dasselbe sofort an Polizeiwanne am Karlsruher abgeben, denn derselbe wurde erkannt.
1042833

Anna Fischer-Dünkelmann
Die Frau als Hausärztin.
2 Bände, fast neu, billig zu verkaufen.
1042825
Kantstr. 14, 2. Stod links.

Erklärung.

Die unterzeichneten Karlsruher Buchhandlungen erklären mit Bezug auf die Bücherangebote auswärtiger Firmen, — sei es in direkten Angeboten und Katalogen, sei es durch Zeitungsanzeigen oder Beilagen, — dass sie jederzeit in der Lage sind, **gute empfehlenswerte Bücher zu denselben Preisen**, auch gegen angemessene Teilzahlungen, und in Rücksicht darauf, dass Portokosten wegfallen, sogar **billiger** zu liefern. Bücher haben, soweit es sich nicht um antiquarische, oder im Preise herabgesetzte Exemplare handelt, einen allgemein gültigen, von den Verlegern festgesetzten Ladenpreis, der von keiner Seite abgeändert werden kann.
17413

A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Braunsche Hofbuchhandlung, Herdersche Buchhandlung, W. Jahraus, E. Kundt, J. Lincks Buchhandlung, Metzlersche Buchhandlung, Müller & Gräff, M. Schöbers Buchhandlung, Buchhandlung des Evang. Schriftenvereins.

Spezial-Wäsche-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft

A. H. Rothschild

Kaiserstraße 167.

Aus allen Abteilungen habe ich besonders preiswerte Artikel zum

Weihnachtsverkauf

aufgelegt. 17446.2.1

Bestellungen zur Extra-Anfertigung erbitte baldigst.

Anfertigung nach Maß. **Atelier im Hause.**

RABATTMARKEN.

JUST-WOLFRAM-LAMPE

70% stromsparende Glühlampe.

Man verlange bei allen Elektrizitätswerken, Großhändlern und Installateuren ausdrücklich die **Wolfram-Lampe** der **Wolfram Lampen A. G. Augsburg**

Vorzuglich ausbrennende Lampen werden ersetzt!

„Batterie-Lampen von 1 bis 20 Volt“.

Ständiges Lager für Wiederverkäufer bei Friedrich Börner, Karlsruhe, Akademiestr. 28. Vertreter der Wolfram-Lampen Akt. Ges. Augsburg.

Geld-Darlehen

Fortwährend schönes **Vierdeleisch** zu haben bei **K. Ohnsmann**, Durlacherstr. 68. 1042885

Zu verkaufen:
große Ruppenküche, gr. Festung, gr. Eisenbahn, Ruppenzimmer, Ankerbaukasten, Solobaukasten, Schaufel u. gr. Ruppenküchengerät. Anz. u. 10-12 u. 2-6. 1042833
Kaiserstr. 17, II., Gartengebäude.

Zu verkaufen:
2 Ueberzieher,
1042843
Schützenstr. 72, I.

Ein Bursche Schnauzer,
ff. kupiert, samt dem alten, zu verkaufen. 1042851.2.1
Karl-Friedrichstr. 12.

Hühner,
8 Stück legete, rebbuhnartig, einjähr., zu verkaufen. 1042838
F. Dit, Hue bei Durlach.

Zu verkaufen 1 Küchenschrank, wie neu, für 16 Mk., sowie 1 Stuhl für 8 Mk. 1042720
Wilhelmstraße 4a, part.

Etühle! Etühle!
gebrauchte, für Zimmer u. Küche, sowie eine **Ballustrade** für Erker, keine **Fische**, **Kindertische**, **Wandkrippe**, **Doppelleiter** u. dergleichen zu verkaufen. 1042861
Näheres Fortstr. 28, part.

Heirat.

Architekt, eogl., 29 Jahre alt, in der Nähe bei Heidelberg, Besitzer eines größeren Baugeschäftes mit Anfertigung von Bauplänen, Besitzer einer eigenen, sehr schön gelegenen Villa an der Bahnhöhe, mit einem Jahresertrommen von 6000 Mark und noch erheblichem Vermögen, möchte sein Geschäft etwas größer betreiben und wünscht sich mit einem evang., besseren, tüchtigen, bürgerlich erzogenen Fräulein mit entsprechendem Vermögen zu verheiraten, weil seine Mutter es nicht mehr bestehen kann. Einheirat in ein anderes, nur solches Unternehmen nicht ausgeschlossen. 2.1

Eltern oder Verwandte werden höflich um Anschlag gebeten.
Briefe unter Nr. 10537a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heiraten

werden von best. Dame auf feinste und diskreteste Weise vermittelt.
Anonym abweislos.
Offerten unter Nr. 10539a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirats-Gesuch!

Damen Schneidermeister, Witwer in mittl. Jahr., schon eingetriedet, sucht tüchtiges Fräulein od. Witwe v. gut. Charakter kennen zu lernen zwecks Heirat. Kleidermacherin od. Modistin bevorzugt. Best. Off. unt. Nr. 1042845 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. Strengste Diskretion.

Tätiger Teilhaber.

Ein Mineralbrunnen sucht tücht. Teilhaber mit 40-45000 M. Vermögen zwecks größerer Ausnützung. Es bietet sich hier einem brandesfundigen Herrn eine vornehme Existenz.
Näheres unter Nr. 10532a an die Exped. der „Bad. Presse“.

3000 Mk. als 2. Hypothek

auf gutgehendes Geschäftshaus von pünktlichem Zinszahler **gesucht**. Offerten unter Nr. 1042883 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Eine guterh. Bettlade

mit Roß- und Stoppfeller ist billig zu verkaufen, sowie eine **alte, gute Violine**, für Anfänger passend. 1042879
Aderstraße 12, 3. St.

Gelegenheitskauf!

Nur solange Vorrat reicht. Nur solange Vorrat reicht.

Ein grösserer Posten

Bett-Teppiche

Serie I per St.	Mk.	2.60	2.80	3.—	3.50	4.—
„ II „ „ „		4.50	5.—	5.50	6.—	6.50
„ III „ „ „		6.80	7.—	7.50	8.—	9.—
„ IV „ „ „		10.—	11.—	12.—	13.—	14.—
		15.—	16.—			

17415.6.1

Arthur Baer

Kaiserstr. 93 Karlsruhe Kaiserstr. 93
1 Treppe hoch. Telephon 2665. 1 Treppe hoch.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Drucker der „Bad. Presse“.

Badischer Landtag.

Sitzung der Zweiten Kammer.

A. Karlsruhe, 2. Dez. Präsident Rohrhoff eröffnete um 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Ministerialdirektor Göller und Regierungskommissare.

Sekretär Dudenwald (frei.) zeigte die neuen Einläufe, eine Anzahl Petitionen... von Lewohnern der Nordstadt Offenburgs, die Errichtung einer Notbahn...

Abg. Müller (Dem.) An das hohe Haus möchte ich die Bitte richten, die Offenburg Petition nicht erst bei Beratung des Eisenbahnbudgets zu erledigen...

Abg. Schmidt (Zentr.) Ich möchte den Wunsch aussprechen, daß die Petitionen, welche sich auf den Gehaltstarif beziehen, der Budgetkommission überwiesen werden.

Abg. Kolb (Soz.) Die Budgetkommission ist so überlastet, daß ihr nicht auch die Petitionen, welche sich auf den Gehaltstarif beziehen, zugewiesen werden sollten.

Abg. Reumann (ntl.) Im allgemeinen kann ich mich mit dem einverstanden erklären, was der Abg. Kolb gesagt hat.

Abg. Reumann (ntl.) Im allgemeinen kann ich mich mit dem einverstanden erklären, was der Abg. Kolb gesagt hat.

Präsident Rohrhoff machte hierauf geschäftliche Mitteilungen. Es waren beim Kammerpräsidium eingegangen: ein Schreiben der Hinterbliebenen des verstorbenen zweiten Vizepräsidenten der ersten Kammer, Gebr. v. Müdt, in welchem diese ihren Dank für den Ausdruck der Teilnahme der Zweiten Kammer aussprechen; ein Schreiben des Staatsministeriums, in welchem der Kammer mitgeteilt wird, daß während der Zeit der Erkrankung des Finanzministers, Ministerialdirektor Göller mit der verantwortlichen Leitung des Finanzministeriums betraut ist; vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ein Verzeichnis über die Erledigung der vom letzten Landtag diesem Ministerium zugewiesenen Petitionen, desgleichen vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, sowie vom Finanzministerium; schließlich eine Eingabe des Bürgervereins Radolfzell, den Wahlprotest gegen die Wahl des Abg. Büchner (Ztr.) betr. und ein Nachtrag zu dem Wahlprotest gegen die Wahl des Abg. Schmidt (B. d. L.).

Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. Reumann (ntl.) berichtete namens der Budgetkommission über den

Gesetzentwurf, die Steuererhebung

in den Monaten Januar bis mit Juni 1910 betreffend. Der Gesetzentwurf hat einen Artikel, welcher lautet: „Die direkten und indirekten Steuern sind, soweit nicht durch neue Gesetze Abänderungen verfügt werden, nach dem seitherigen Umlagefuß und nach den bestehenden

Gesetzen und Tarifen zu erheben. Das Finanzministerium ist mit dem Vorschlag beauftragt, um eine Störung im Fortgang des Staatshaushalts zu vermeiden, ist über den Einzug der direkten und indirekten Steuern in der neuen Staatshaushaltsperiode, die am 1. Januar 1910 beginnen muß, alsbald die erforderliche Bestimmung zu treffen. Zu dieser Maßregel wird durch Vorlage des gegenwärtigen Gesetzentwurfs die Mitwirkung der Landstände in Anspruch genommen. In dem Entwurf ist, wie in den letzten Jahren, die Erhebung der Steuern nach den seitherigen Sätzen unter Vorbehalt von Abänderungen durch neue Gesetze von vornherein auf 6 Monate vorgesehen, da auch jetzt wieder mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß das Finanzgesetz nicht vorher zustande kommt. Sollte es doch früher erlassen werden können, so würden durch dasselbe die Bestimmungen dieses vorläufigen Steuergesetzes für die etwa überschüssende Zeit der dafür in Aussicht genommenen Geltungsdauer ersetzt. Der Antrag der Kommission ging dahin, das Haus wolle über den Gesetzentwurf in abgefügter Form beraten und derselben seine Zustimmung erteilen. Das Gesetz wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Abg. Benden (Dem.) erlittete hierauf namens der Gesundheitsordnungskommission über den Druckvertrag für den Landtag 1909/10. Es ist ein Vertrag zwischen dem Archivarat der Kammer und der Aktiengesellschaft „Badenia“, die sich mit einer Anzahl anderer Druckereien geeinigt hat, abgeschlossen worden über die für die zweite Kammer notwendigen Druckarbeiten im Laufe der Session. Der Vertrag beruht auf den gleichen Bedingungen wie der für die letzte Tagung abgeschlossene. Die Kommission beantragt Genehmigung des Vertrages.

Das Haus stimmte diesem Antrag ohne Debatte zu.

Darauf wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Freitag 4 Uhr. Tagesordnung: Gesetzentwurf betr. Die Vereinigung der Gemeinden Stadt und Dorf Rehl.

Karlsruher Strafkammer.

A. Karlsruhe, 1. Dez. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dürr. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Kuenger.

Auf der Strecke der Albtalbahn, zwischen Ettlingen und Rippurr, ereignete sich am 20. September, nachmittags 4 Uhr, ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Materialzug. Glücklicherweise hatte dieser Bahnunfall keine ernsten Folgen, obwohl fünf Personen Verletzungen davontrugen. Der Zusammenstoß war durch die fahrlässige Diensthabung des Stationswärters Franz Dürr aus Oberweier und des Lokomotivführers Friedrich Mayer aus Hemmingen herbeigeführt worden. Beide mußten sich deshalb wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes verantworten. Der Angeklagte Dürr hatte am 20. September Stationsdienst auf Station Rippurr. Er ließ den von dem Angeklagten Mayer geführten Personenzug Nr. 38 von Rippurr in der Richtung nach Ettlingen abgehen, obwohl ihm kurz zuvor von dort aus telephoniert worden war, daß dem Personenzug ein Materialzug entgegenkomme. Mayer gab während der Fahrt so wenig acht auf die Strecke, daß er den Materialzug erst bemerkte, als dieser eine nur noch kurze Strecke von seinem Zuge entfernt war. Der Führer des Materialzuges hatte die Gefahr erkannt und seinen Train zum halten gebracht. Dies wäre bei einiger Aufmerksamkeit auch Mayer möglich gewesen. Als er den Materialzug sah, lag es nicht mehr in seiner Macht, den Zusammenstoß zu verhüten. Aufgrund des Verhandlungsergebnisses verurteilte der Gerichtshof die Angeklagten zu je 50 Mark Geldstrafe.

Eine Anklage wegen Vergehens gegen § 184, Abs. 1, des R.-St.-G.-B. war gegen den Buchdrucker Karl Alexander Battian aus Offenburg und den Hausierer Eugen Mall aus Söllingen erhoben worden. Sie hatten in hiesigen Wirtschaften Karten mit unzüchtigen Bildern verkauft. Das gegen die Angeklagten erlassene Urteil lautete auf je 40 Mark Geldstrafe.

Das hiesige Schöffengericht erkannte in seiner Sitzung vom 8. Oktober gegen den Tagelöhner Alois Braun X. aus Sulach wegen

Beseidigung, Widerstands und Körperverletzung auf 4 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, die heute als unbegründet verworfen wurde.

Aus dem Hofe des Speyererhändlers Kirsch in Oettingen entwendeten am 24. Oktober die Zigarettenmacher Karl Gramlich und Johann Beck aus Oettingen einen Hut Juder im Werte von 6.50 Mk. Sie kamen mit ihrer Beute aber nicht weit, denn der Diebstahl wurde alsbald entdeckt. Gramlich, der schon vorbestraft ist, erhielt 3 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, Beck 2 Monate Gefängnis, welche durch die Untersuchungshaft verbüßt waren.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Verlagsbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Als willkommene Weihnachtsgabe wird das musiklebende Publikum das soeben bei Schott's Söhne in Mainz für Klavier erschienene „Richard Wagner-Album“ begrüßen. Es enthält alle beliebtesten Stellen aus: Meisterlieder, Parsifal, Walküre, Siegfried, Lohengrin, Tristan, Götterdämmerung etc. etc., darunter Preislied, Liebeslied, Walkürenritt, Feuerzauber, Märche, Vorspiele etc. etc. insgesamt 27 verschiedene Stücke auf 117 Seiten. Der billige Preis von 3.50 Mk. eleg. kart. macht dieses Album zu einer wirklich vollständigen Weihnachtsgabe.

Carl Hagenbed, „Von Tieren und Menschen“, neue, wohlfeile Ausgabe, geb. 1.60 Mk., Deutsches Verlagshaus, Berlin-Ch. Von Hagenbeds mit Recht so überaus erfolgreichem Buch „Von Tieren und Menschen“, Erlebnisse und Erfahrungen, erscheint jeben eine neue, bildlich und textlich nicht nur vollständige, sondern zum Teil bereicherte, wohlfeile Ausgabe. Bisher war das reich illustrierte und glänzend ausgestattete Geschenkwerk infolge seines teuren Preises von Mk. 15, einer Massendverbreitung unzugänglich. Jetzt, in wünschenswertester Überlegenheit auf 6 Mk. käuflich, wird es in die weitesten Kreise dringen und durch seinen überaus interessanten und unerhörten reichen Stoff nicht nur den Erwachsenen eine Fülle von Anregungen bringen, sondern auch ein glänzendes Geschenkwerk für unsere Jugend darstellen.

Im Verlage von Paul Nähler, Stuttgart, erschien soeben: Wahnwitz Der Winterport. Preis brosch. 1.60 Mk., geb. 2.20 Mk. Das Werk enthält unter anderem den Schlittschuh- und Kunstlauf auf dem Eis, den Ski- oder Schneeschuhlauf, ferner das Robelen und einige Eisspiele, sowie ca. 60 Abbildungen.

Des Königshaus und der Adel von Württemberg. Herausgegeben von Friedrich Freiherrn von Gaisberg-Schöningen unter Mitwirkung von Herrn Hofrat Theodor Schön, Genealoge in Stuttgart, und Herrn Geschichtsmaler M. G. Cloß in Berlin. Verlag Max Klemm, Pforzheim. Druck: Pforzheimer Generalanzeiger. 1.-3. Lieferung. 64 Druckseiten, 9 Farbendruck-Tafeln, zahlreiche Textabbildungen.

Mönch und Pflücker. Kulturprobleme im deutschen Geistesleben der letzten zwei Jahrhunderte. Sieben Vorträge zum Verständnis der Kulturfragen unserer Gegenwart von Friedrich Alfred Schmid, Privatdozent an der Universität Heidelberg. VII, 264 S. Gebunden 3 Mk. in Pappband gebunden 4 Mk. (Karl Winters Universitätsbuchhandlung, Heidelberg).

Theater. Ein Bündel Satiren von Rudolf Presber. (Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, G. m. b. H. Berlin, W 30) geb. 2.-, geb. 3.-

„Der Jatte“, Kriminalroman von Frz. Kreidemann, Verlag „Harmonie“, Berlin, W 9, Preis brosch. 2 Mk., geb. 3 Mk.

Natur und Kunst, Abreißkalender für 1910. 3. Jahrgang. Preis 2 Mk. Verlag von Holland und Tolens, Stuttgart.

Aus großer Zeit (1806-1813), Vaterländisches Festspiel von D. Geh. 3 Mk., kart. 4.50 Mk., eleg. geb. 6 Mk. Verlagsbuchhandlung Otto Wigand, Leipzig.

Der Küchen- und Wirtschaftstaler für Deutschlands Frauen ist soeben für das Jahr 1910 erschienen. Preis 60 Pf. Verlag von W. Bode & Co., Leipzig.

H. Landauer

Kaiserstrasse 183. Telefon 1588.

Jede Farbe Jede Ledersorte Jede Ausführung Mk. 12.50

Alleinige Niederlage bei:

H. Landauer

Kaiserstrasse 183. Telefon 1588.

Schulranzen u. Wappen Stuh-Flügel, modernes Instrument, erst. Fabrik, zum festen Preise von 500 Mark zu verkaufen. 42868 Ludw.-Wilhelmstr. 2, 2. Stod.

Eleganter Tisch-Diwan, Chaiselongue, alles neu, billig zu verkaufen. 42869.21 Gartenstraße 8a, Stb. 2. St. r.

Zu verkaufen 42865 1 franz. Billard 300 Mk., 1 Riefengrammophon m. 10 St. Einof. 80 Mk., 1 Symphonion m. 20 Platten 40 Mk. Rahatt, Bahnhofsstraße 8.

Ein eisernes Kinderbettlädchen mit 2 Matrasen, ein Puppenherd mit 3 Spiritusflammen und eine Kopierpresse zu verkaufen. 42842 Belfortstraße 13, III.

Zu verkaufen: eine Partie Aktien. 42834 Birth, Gartenstr. 16a, 2. Hof.

in bekannter Solider Sattlerei, Rindleder-Ranzen von 5.65 Mk. an, empfiehlt B. Klotter, Sattlerei, Kronenstrasse 25. Mitglied des Radist-Spar-Vereins.

Verlaufen ein Kriegshund, männlich. Abzugeben bei Steiner 3. „Bad. Hof“, Grünwinkel. 42846

Grössere Posten bessere Schlafdecken

sind enorm billig abzugeben. Kaiserstr. 93, 1 Treppe hoch.

Extisch.

In einem besseren Bierlokal sind 2 Extische zu vergeben. Gef. Offerten unter Nr. 42876 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Extisch zu vergeben.

Zu erfragen unter Nr. 42850 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtige Friseur

nimmt noch einige Damen außer dem Hause an. Offerten unter Nr. 17435 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Technische Geschäfte gesucht

zur Übernahme des Betriebs eines erstklassigen, patentierten Artikels für Fabriken mit Dampftrieb. Die Vertreter werden seitens der Fabrik in weitgehendster Weise unterstützt. Hoher Gewinn. Der Artikel eignet sich auch für Kaufleute, insbesondere jeden Reisenden, der genannte Betriebe besucht. Offerten unter Nr. 10541a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Zu kaufen gesucht

werden 2-3 gebrauchte, in gutem Zustand erhaltene Browning-Pistolen zu möglichem Preis. Offerten unter Nr. 10526a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bücheretagere zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 42839 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebrauchte Puppe,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 42849 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

KUNEROL Nur unter diesem Namen der auf allen Packeten, Dosen, Fässern angebracht ist, kaufe man KUNEROL das feinste Cocosölsesfett zum Braten Backen Kochen

Vertreter: H. Dobmann, Karlsruhe i. B., Roonstrasse 7. 7923a

Zu verkaufen: 2 alte Geigen, wunderbar im Ton, sind sehr preiswert zu verkaufen. 42861 8.1 Gartenstr. 10, 4. St., rechts.

Zu verkaufen: eine D-Flöte mit C-Fuß. 42876 Kurdenstraße 10, III., r.

Wolfsäundin, billig abzugeben. 42852 Rippurr, Kleiststraße 10

Winterüberzieher u. schwarze, wehrdanzung f. mittelgroße kräftige Figur, gut erhalten, billig abzugeben. 42857 Weihenstr. 32, 3. St.

Plüschsteppich, noch neu wird des Ankaufspreises abgeben. Gr. 2 m x 1.50 m. Zu erfragen. 42858 Karl-Wilhelmstraße 36, III. r.

Wissensfrage 33 ein Gasofen, sowie ein großer Dunstfang zu verkaufen. 42873

Kapitalien auf Hypotheken

haben wir als erste Bodenkredit-Firma des Grossherzogtums fortlaufend zu den jeweils günstigen, zeitgemässen Bedingungen auf Liegenschaften, Rohbauten und fertige Objekte auf

I. Recht bis zu 60% der Taxe
 II. Recht bis zu ca. 80% der Taxe
 Kauschillinge je nach Unterlagen

in Stadt und Land konkurrenzlos in jedem Betrage für eigene und fremde Rechnung auszuleihen. Man wende sich an die seit 1899 bestehende und erste Banken vertretende

Badische Finanz- und Handels-Gesellschaft m. b. H.

Centraldirektion Otto Katzenberger in Pforzheim.

399 Fernsprecher 2732

Geschäftsstelle Karlsruhe i. B. Karlsruherstrasse 12.

Weihnachts-Obst-Ausstellung.

Vom 2. bis 15. Dezember cr.

beranstellen wir in den

Ladenlokalitäten Amalienstr. 59

eine Ausstellung von ca. 6 Waggons prima

Cafel- und Kochäpfel.

Wir laden hiermit geehrtes Publikum zur gefälligen Besichtigung ohne Kaufzwang — ganz ergebenst ein.

Wehrum & Kling.

Taschentücher,

leinene } weiss und farbig
 halbleinene } in allen Preislagen
 baumwollene }

Batisttücher, seidene Foulards in schöner Auswahl.

Otto Fischer (vorm. J. Stüber)

Grossherzoglicher Hoflieferant

130 Kaiserstrasse. Telefon 270.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

An den 4 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Auf Kredit!

Elegante Neuheiten

in
 Damen-Mäntel
 Damen-Jackets
 Damen-Kostüme
 Damen-Blusen
 Kostüm-Röcke
 Damen-Stiefel
 Backfisch-Mäntel
 Mädchen-Mäntel
 Pelze

Abzahlung pro Woche Mk. 1.—
 Kredithaus
Iltmann,
 Lammstrasse

OSCAR SUCK

Hofphotograph Karlsruhe

Inh.: Oscar Suck.

Kaiserstr. 223.

Telephon 100.

Atelier für Bildnis- und Reproduktions-Photographie. Architekturaufnahmen. Uebernahme von Amateur-Arbeiten.

Erstklassige technische Ausführung.

15602*

Aufträge für WEIHNACHTEN werden baldigst erbeten.

Im Fluge

haben sich die Beliebtheit der sparsamen Hausfrauen die beiden allgemein eingeführten

van den Bergh'schen
 Margarine-Marken
Vitello und Clever-Stolz

errungen und zwar wegen ihres ausgesprochenen Buttergeschmacks, des köstlichen Aromas und nicht zum wenigsten wegen der bei ihrer Verwendung ermöglichten grossen Ersparnis.

Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

ELEKTRA-DAMPFTURBINEN-GES.

m. b. H.,

Telephon No. 718. Karlsruhe i. B. Telegr.-Adr. Elektra-turbinas Karlsruhebadend Liststrasse 5.

Dampfturbinen

VON 5-1500 PS.

Turbodynamos — Langsam laufende Turbinen für alle Stromarten. direkt gekuppelt m. Pumpen, Gebläsen etc.

Luftturbinen Abdampfturbinen Gegendruckturbinen

Geringer Raumbedarf. Kleines Gewicht.

Einfachster Aufbau. Hohe Betriebssicherheit.

15786

Kombella

Die nicht fettende Hautcreme

Rosigarte, weiche Haut! Unübertroffen gegen rote, rauhe, aufgesprungene Hände, Frostbeulen etc. Radikal gegen Mitesser, Blüten etc. Unentbehrlich in jedem Haushalt und in der Kinderstube. Bewährtestes Mittel zur Erhaltung eines schönen Gesichtes und zarter Hände.

Tube 60 Pf. Doppeltube 1.00 Probe 20 Pf.

Kombella-Seife Stück 50 Pfg.

Kombella-Puder 100 Pfg.

Zu haben bei: **Grossh. Hofapotheke, Jul. Dehn Nachf., Otto Fischer, M. Hofheinz, W. Lang, Carl Roth, M. Strauss, W. Tscherning, Th. Walz.**

Verlangen Sie Prospekte gratis und franko über den **Kochschrant „Universal“** und **Kochliste „See“** 105 von **Edmund Eberhard, Karlsruhe i. B.**

Grabgeländer,

solche feinsten Schlosserarbeit werden bei billigster Berechnung ausgeführt.

Rob. Kiby, Inhaber: **Joseph Kiby, Schlossermeister,** 16033 Leopoldstr. 19. 14.5

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfehle
 Mandeln Ia
 dito, belesene
 Haselnusskerne
 Citronat 17412
 Orangat
 Backhonig
 Kontektmehl
 Rosinen, Sultaninen,
 Korinthen etc.

nur la Ware u. billige Preise mit Rabattmarken.

Drogerie W. Tscherning

vorh. W. L. Schwaab Amalienstr. 19. Telefon 519.

Lieferung frei Haus.

Meiner sehr geehrten Kundschaft bringe ich hiermit zur Kenntnis, dass

PIXAVON HAARWASCHUNGEN

jetzt auch mit dem neuerdings sehr beliebten Pixavon „hell“ (farblos) ausgeführt werden. 10298a.3.2

Elektrische Haartrocknung

Oskar Decker, Friseur, Kaiserstrasse 32 Fernruf 1363.

Damen finden freundl. Aufnahme bei

einer Gebamme **Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.** 1052109.1

Auf der Rückseite

der Tüten von

Dr. Oetkers

Vanillin-Zucker

finden Sie ein vorzügliches Rezept für

Vanille-Creme.

6931a

Zum Backen nur das echte **Dr. Oetkers** Backpulver.



Farer & Co.

Kohlen — Koks — Briketts

Beste Qualitäten. Billigste Preise. 16768*

Bureau Kaiserstrasse 122, Eingang Waldstr.

Telephon 28.

Rabattmarken.

Glänzende Existenz

ohne Branchenkenntnisse — wertvolle Sache. — kostenlos HeiBwasser- und löstlose Zimmerheizung bei Verwendung von

Heizapparat „Triumph“
 HeiBwasserapparat „Ideal“

Das Alleinvertriebsrecht, evtl. Fabricationsrecht wird für jeden Platz oder Provinz vergeben. Je nach Bezirk Mk. 1000.— bis Mk. 3000.— erforderlich. Off. unt. Nr. 10526a an die Exped. der „Bad. Presse“

Gutes Zeitungs-Manufakturpapier

empfiehlt die

Expedition der „Bad. Presse“

Brotpreise

für den Monat Dezember 1909 nach der Anmeldung der Freien Bäcker-Zunftung Karlsruhe:

Es muß wiegen:
 1 Paar Rede zu 6 Pfg. 100 Gr.
 1 halbweisses 10 Pfg. Brot 200 "

Das Brot kostet:

150 Gr. Halbweissbrot	21 Pf.
900 Gr. "	42 "
700 Gr. Schwarzbrot 1. Sorte	24 "
1400 Gr. "	48 "
700 Gr. "	21 "
1400 Gr. "	42 "
1400 Gr. Kornbrot	17 "
700 Gr. "	33 "
900 Gr. "	34 "
1400 Gr. "	44 "

Fleischpreise

vom 1. bis 15. Dezember 1909 nach Angabe der Metzger-Zunftung:

Ochsenfleisch per Pfund	80-84 "
Rindfleisch "	76-80 "
Kuhfleisch "	50-60 "
Kalbfleisch "	86-90 "
Schweinefleisch m. Schwanz und Beilage	84 "
Schweinebraten und Kotelettes	96 "
Hammerfleisch "	70-90 "

Dr. Thompsons

Seifen Pulver

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

das beste Waschmittel.

1/2 Paker 15 Pfg.

Das schönste Weihnachts-Geschenk

ist ein goldener Ring mit Edelstein. Brillant, Rose, Rubin, Smaragd, Saphir, Amethyst, Opal. Dieselben verbindet zum Selbstkostenpreis 10533a.6.1

G. Kern, Pforzheim, Seeberstr. 17.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 2. Dezember.

m. Die Selbstabepistole 08. Die Lieferung der neuen Selbstabepistole 08, die den veralteten Revolver allgemein ersetzen soll, an die Truppen, hat vor einigen Monaten begonnen. Die „Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken“ in Berlin haben auch bereits die bei ihnen von Offizieren auf dem Dienstwege bestellten Pistolen geliefert. Voraussichtlich wird im Laufe des nächsten Jahres die Durchführung der Umbewaffnung beendet werden. Als Hauptvorzug der neuen Waffe, abgesehen von ballistischen und technischen Vervollkommnungen, rühmt man — Mitteilungen an die „Mil.-pol. Korrespondenz“ aus militär-technischen Kreisen zufolge — die sehr glückliche Schaltung, die eine sichere und feste Lage der Waffe in der Hand des Schützen gewährleistet, sowie die gute Gewichtsverteilung, die besonders durch das im Kolben liegende Magazin hervorgerufen wird. Bedauert wird dagegen das Fehlen eines Anschlagbolzens, durch dessen Anbringung die Pistole im Bedarfsfalle in einen kleinen Karabiner umgewandelt werden könnte.

8. Konzert-Abonnement auf die Stadtgarten- und Festhallekonzerte. Vor einigen Jahren schon hat die Stadtgartenkommission ein Abonnement auf die Stadtgarten- und Festhallekonzerte eingeführt. Es erscheint angezeit, auf diese Einrichtung neuerdings hinzuweisen, zumal sie verbessert worden ist. Das Abonnement erstreckt sich auf die Sonn- und Feiertagskonzerte, sowie die Werktagskonzerte und hat unbegrenzte Gültigkeitsdauer, ist jedoch nur für die Abonnenten des Stadtgartens (Inhaber von Jahreskarten) bestimmt. Mit Wirkung vom 1. April 1910 an werden Konzertabonnementshefte auch an Inhaber der von diesem Zeitpunkt an einzuführenden „Kartenhefte für den Eintritt in den Stadtgarten“ abgegeben. Um den Ankauf der Konzertabonnementshefte zu erleichtern, werden sie fortan nicht mehr 25, sondern nur noch 10 Einzelkarten enthalten. Dadurch sinkt der Preis der Hefte für Erwachsene von 5 Mark auf 2 Mark, der Hefte für Soldaten und Kinder auf 1 Mark. — Das Konzertabonnement bietet die Annehmlichkeit und den Vorteil, daß man bei Konzerten des Lößens besonderer Musikarten am Stadtgarten- oder Festhallenplatz — was bei großem Andrang oft recht lästig empfunden wird — entbehren ist. Die Musikabonnementsberechtigten zum Besuche aller Konzerte, sowohl hiesiger als auswärtiger Musikgesellschaften, sofern der Musikentrittspreis nicht höher ist als 30 Pf. für die Person, was selten eintritt. Damit aber eine mißbräuchliche Benützung der Konzertabonnementskarten durch Personen, die nicht im Besitze von Jahreskarten oder Stadtgartenartenheften sind, vermieden wird, sind die Besucher des Stadtgartens oder der Festhalle verpflichtet, beim Eintritt jedesmal auch die Stadtgartenkarte vorzulegen. Das Musikabonnement erfreut sich steigender Beliebtheit.

9. Groß. Konseratorium für Musik. In dem am Dienstag den 30. November im Konzertsaal der Anstalt stattgehabten Vorprobe der Vorbereitungsarbeiten wurden folgende Stücke zu Gehör gebracht: 1. „Großer Sinn“ und „In der Mühle“ von Edw. Schütz (Kaiser Repper und Soffie Wähler). 2. Sonate 1. Satz, G-dur für Klavier und Violine, von Mozart (Max Harder). 3. „Jägerbursch“ von St. Heller (Jda Großmann). 4. a) Andante cantabile, b) Barcarolle, für Violine von Ch. Dancla (Willibald Göh). 5. „Mollieb“ und „Scherzlieb“ von Ed. Jilcher (Emmy Sinner). 6. Intermezzo aus Cavalleria rusticana für Violine von Mascagni (Friedrich Jilcher). 7. Studien für Klavier von St. Heller (Johanna Dejer). 8. Fantasie über „Le Barbier de Séville“ für Violine von D. Wlad (Erna Dietrich). 9. Sonatine, Opus 49, Nr. 1, G-Moll, von L. v. Beethoven (Frieda Schölk). 10. Italienische Weise für Violine von K. Böhm (Hilde Zimmermann). Das nächste Vorprobe (Ausbildungsklassen) findet Dienstag den 7. Dezember, abends 6 1/2 Uhr, im Konzertsaal der Anstalt statt.

10. Der Gesangsverein „Arion“ beging letzten Sonntag in den Sälen zum weißen Löwen sein 8. Stiftungsfest in Form eines Konzertabends. Das gediegene reichhaltige Programm wurde glatt abgemittelt. — Die von dem Verein vorgetragene Chöre, unter der Leitung ihres bewährten Dirigenten, Herrn Wölter, fanden ungeteilten Beifall. — Ebenfalls die von Fr. Lutas und Herr Geißler vorgetragene Solos. — Fr. Lutas vom Groß. Konseratorium, welche durch ihr hervorragendes Spiel der Klavierpartien, wie Herr Treumer durch seine kunstvollen Violinvorträge alle Teilnehmer entzückte, fand volle Anerkennung. Für den humoristischen Teil entwickelte Herr Haller sein in bekannter Weise aufgestelltes Programm. Das Fest fand in jeder Weise als ein gelungenes bezeichnet werden und berechtigt den jungen strebsamen Verein zu den besten Hoffnungen.

Veranstaltungen

K. Weihnachtsausstellung der Kunstidrehschule. Am Freitag, 3. ds. Mts., wird wieder, wie alljährlich zum Geburtstag der hohen Protektorin die Ausstellung der Kunstidrehschule des Badischen Frauenvereins eröffnet. Es muß den Besuchern derselben wirklich mit gerechter Bewunderung erfüllen, wenn er sieht, wie in der Schule mit rastlosem Fleiß gearbeitet wird, um den edlen Bestrebungen dieser: „Die kunstreiche Frauenhandarbeit zu heben und sie im wahren Sinne des Wortes zu einem intimen, festlichen Schmuck der Wohnung zu gestalten“, gerecht zu werden. Unsere Ausstellung, die jeweils in dem geräumigen Arbeitsaal der Schule aufs Schönste und Gefälligste arrangiert ist, zeigt doch alljährlich in ihren verschiedensten künstlerischen Darbietungen ein ganz anderes, stets wechselndes, sich vertiefendes und erweiterndes Bild. Und in diesem unermüdeten Bestreben, das hier so sichtbar zum prägnanten Ausdruck gelangt, liegt eben vorzugsweise das Fesselnde dieser so reizvollen Veranstaltung. Es würde wohl viel zu weit führen, die einzelnen, kunstvoll gearbeiteten, und ganz besonders in koloristischer und formaler Hinsicht hervorragenden und geradezu muster-gültigen Gegenstände auf diesem Gebiete der Kunstiderei alle einzeln hier hervorzuheben, zumal ihre Zahl ja viel zu reichhaltig ist. Außer Ziermöbeln, Decken, Kissen, Wandbehängen etc. ist eine sehr große Anzahl vortrefflich dekorierter und montierter kleiner Gegenstände ausgestellt, die ganz aus geschickter, kunstfertiger Frauenhand hervorgegangen sind, zum Teil in aparter, reizender Weise mit Verwendung von künstlichen Perlen und Steinen besetzt. In dem Nebenraum der Ausstellung bietet sich dieses Jahr ein ganz verändertes Bild gegen früher. Auf Wunsch der hohen Protektorin werden nur einfache, praktische Webersachen für den Hausgebrauch vorgeführt. Es soll damit die hoffentlich gegensätzliche Anregung geboten werden, sich — wie es z. B. in Schweden überall eingeführt ist — diese einfachen Gebilde der Webersachen für den eigenen Hausbedarf selbst herzustellen. Reizende kleine Teppiche, Kissen, Schürzen, Decken etc., in einer Handarbeit angefertigt, liegen uns vor und ist auch die Schule jederzeit freudig bereit, Unterweisung und Beihilfe in der Form von Kursen zu geben, wozu auch die Webstühle in der Schule gerne zur Verfügung stehen. — Anschließend daran befindet sich in den beiden Nebenräumen die Schulausstellung, die in ihrer bewährten, systematischen Unterrichtsweise diesmal ein ganz hervorragendes, instruktives Bild bietet, wenn man sieht, mit welcher Liebe und mit wie großem und feinem Verständnis für das Fach die Schülerinnen hier herangebildet werden; wenn Studium der einfachsten Naturformen an ausgehend bis zur Anfertigung des vollendeten, in der Technik der Stiderei übersehten Kunstwerks. Dieses ureigenste Feld der weiblichen, kunstfertigen Tätigkeit, das gewiß die schönste innere Befriedigung für die lernende weibliche Jugend gewährt, kann diese, zur intensiven Betätigung darin, nicht warm genug ans Herz gelegt werden und empfehlen wir deshalb allen wirklich kunstverständigen den Besuch der prächtigen, hochinteressanten Ausstellung aufs Wärmste.

11. Vortrag. Es regt sich mächtig in der Karlsruher Ortsgruppe für Frauenstimmrecht. Montags den 6. Dezember, abends halb 9 Uhr,

wird eine der sachlichsten Vorkämpferinnen der Bewegung, Martha Zieh-Hamburg, im Weststadt-Gemeindehause, Blücherstraße 20, über: „Kommunales und kirchliches Wahlrecht der Frau“ sprechen.

12. Obst-Ausstellung. Wie aus dem Interatentell ersichtlich, findet in den beiden Ladenlokalitäten, Amalienstraße 59 (nächste der Hirschstraße), in der Zeit vom 3. bis 18. Dezember d. J. eine Obstausstellung, verbunden mit Verkauf von nur edlen Sorten statt, wodurch dem Publikum Gelegenheit geboten ist, seinen Weihnachts- bzw. Winterbedarf zu decken.

Kunstgewerbliche Weihnachts-Ausstellung.

Karlsruhe, 2. Dez. Das Kunstgewerbe nimmt einen sehr breiten Raum in unserem heutigen Leben ein. Hunderttausende von Personen finden in seinem Dienste tätig und allererste Künstler, deren Name Weltruf genießt, arbeiten ausschließlich auf diesem Gebiete. Einer der interessantesten und nuancereichsten Zweige des Kunstgewerbes aber ist die Keramik. In ihr ist der künstlerischen Individualität des Einzelnen ein fast unbegrenzter Spielraum gelassen, der zu einer außerordentlichen Abwechslungsreichheit sowohl in der Wahl des Sujets wie auch in der Form- und Tongebung führt. Schon aus diesem Grunde wird eine Ausstellung, die in möglichst reichhaltiger Weise einen Ueberblick auf das große Gebiet der Keramik zu geben vermag, wohl stets hervorragendes Interesse in weitesten Kreisen finden. Und eine solche Ausstellung dürfen wir in der jetzigen Weihnachtszeit wiederum in unserer Stadt begrüßen. Wie im Vorjahre, so auch dieses Jahr hat das bekannte Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller in den ausgedehnten Räumlichkeiten des ersten Stockwerkes Kaiserstraße 138 eine Weihnachtsausstellung veranstaltet, die speziell auf dem Gebiete der Keramik, dann aber auch in Glas und Porzellan, Tinte- und Speisekeramik, Beleuchtungsgegenständen, Kunstidereien, Radierungen usw. einen Ueberblick über modernste und ältere Fertigungen bietet, wie er in gleicher Vollkommenheit wohl in ganz Süddeutschland nicht mehr anzutreffen sein dürfte. Einer der größten Räume ist ausschließlich den prächtigen Schöpfungen Kopenhagener Porzellanfabrik (Bing u. Grondahl) gewidmet, in den folgenden Zimmern sieht man zahlreiche dänische Töpfereien, Kopien von alten Steintrüben, speziell aus dem Kölner Museum, ferner originelle, bunte, farbige Tonarbeiten nach Entwürfen von Professor Grad-Nürnberg, Professor Kronhas und Professor Ränger, Kisten-Töpfereien, holländische Töpfereien, usw. In all diesen Arbeiten wechseln Vasen, Teller, Tassen, Figuren und Fantasiegegenstände in bunter Reihe und doch außerordentlich geschickter und geschmackvoller Zusammenstellung ab. Eine spezielle Abteilung ist weiter den Japanern der Igl. Manufaktur Kopenhagen (Alumina) zur Verfügung gestellt, auch Kähler-Neitweid und die wertvollen chinesischen Porzellane haben ihr besonderes Plätzchen. Von Karlsruhe sind in erster Linie Rupp u. Müller, mit selbstgefertigten Metallarbeiten die ausstellende Firma D. F. Müller, wie auch einige andere Firmen mit kleineren Kunstgegenständen vertreten. Verläßt man die Abteilung für Porzellan und Keramik, so kann man noch eine ganze Reihe von Räumen durchwandern, in denen all die vorher in zusammengebrängter Fülle gesehenen Erzeugnisse des Kunstgewerbes in praktischer Verwendung gezeigt werden. So bewundert man ein reizend ausgestattetes Teezimmer, erfreut sich an den prächtigen alten Servicen in einem hochfeudalen Speisezimmer, durchwandert ein lauschiges Damenzimmer und besticht sich, obdane eingehend all die herrlichen holländischen Kunstgewerbes in einem besonderen holländischen Zimmer. Auch den Erzeugnissen der Schwarzwälder Töpfereikunst, denen wiederum ein anderer Raum gewidmet ist, wird man seine Aufmerksamkeit nicht entziehen können. In den Gängen wird das Auge durch Radierungen von Kempmann, Solkmann usw. gefesselt und den Damen bietet eine Abteilung für Korbidereien (Frau v. Braudtisch) noch besonderes Interesse. Zum Schluß wendet man sich dann noch zwei von der bekannten Karlsruher Möbelfirma Gebr. Himmelheber hervorragend schön im Biedermeierstil und im Stile Louis XVI. ausgestatteten Räumen zu, in denen wiederum prächtige Stücke aus dem keramischen Kunstgewerbe praktische Verwendung gefunden haben. — Damit ist der Rundgang durch die Ausstellung vollendet und man wird beim Verlassen derselben die außerordentliche Befriedigung über all das Gesehene gerne eingestehen.

Karlsruher Varietés.

13. Koldjsem. Die neue Direktion will offenbar einmal etwas Besonderes bieten und hat sich deshalb ein Gaskspiel der amerikanischen Sensations-Comödien-Compagny verschrieben. Die Truppe führt unter ihrem Direktor, Herrn Arur Tanager für die Bühne zurechtgemachte Stücke aus den vielfach bekannten Sherlock Holmes-Geschichten auf, und wer Gefallen und Geschmack hat, sich die Heldentaten des Besonderen unsere Jugend so erregenden Meisterdetektivs auf der Bühne in spannenden, gruseligen Szenen vorspielen zu lassen, wird reichlich auf seine Kosten kommen. Schon der Titel des in der nächsten Zeit zur Aufführung gelangenden Stückes „Im Banne des Teufels“ läßt die gewagtesten Situationen ahnen, doch läßt sich die Spannung der von Mord und Totschlag natürlich sehr erfüllten 4 Akte zum Schluß natürlich jedesmal zu gunsten Sherlock Holmes, der im letzten Moment mit sicherem Schuß die Zündschnur einer sonst nicht erreichbaren Bombe durchschneidet, oder aus der verzweifeltsten Lage dem unabwendbar scheinenden Tode enttrifft mit Hilfe seines Jamulus, der in letzter Sekunde aus dem für Holmes schon bereit gehaltenen Sarge entflieht, um seinen Meister zu befreien. Schließlich triumphiert er natürlich über seinen Todfeind, und damit auch das Romantische nicht fehlt, leben wir zuletzt Holmes als glücklichen Verlobten der von ihm aus den Händen des Teufelschwablers geretteten, natürlich reichen, schönen Lady. Gespielt wird sehr flott und mit etwas Phantastie findet man sich in den verzwickten Handlungen schon zurecht.

14. Das Apollotheater hat in sein neues Programm eine Internationale Ringkampf-Konturrenz um den Preis von Baden im Betrage von 3000 M. in baar aufgenommen und ist damit sicher diesen Wünschen gerecht geworden, zumal in Karlsruhe seit langer Zeit eine solche Konturrenz nicht mehr stattfand. Der Ringkampf ist in der heutigen Zeit, namentlich in den untersten Schichten des Volkes, ein leidenschaftlich betriebener Sport, der sich hoher und höchster Protektionen erfreut. Das Südstadt-Variete wird jetzt allabendlich der Schauplatz heißer Kämpfe um die Siegeserbeeren sein und vermehren wir auch unter den Teilnehmern den Namen eines Koch oder Oberle, so kann man sich doch auch mit Ringern wie Schwarz, zufrieden geben. Die Auscheidungskämpfe nahmen gestern abend ihren Anfang und brachten wie schon gemeldet, 3 Paare auf den Teppich. Während das erste Treffen Barlowitz (Berlin) gegen Bidejina (Böhmen) ein faibles Ringen war, gab im zweiten Treffen der Grieche Spirito Anlaß zu berechtigten Protesten. Immer und immer wieder verlor er seinen Gegner, den fair und ruhig ringenden Buchstein, Meister von Sachsen, durch nicht gefaltete Griffe auf den Boden zu bringen. Das Publikum gab seiner Entrüstung durch Pfuierte lebhaften Ausdruck und auch der Schiedsrichter mußte Spirito mehrmals warnen. Es wäre das Beste, solche Leute, die sich nicht an die Ringkampfregeln gewöhnen können, von vornherein aus der Konturrenz auszuschließen. Im dritten Treffen Geilmeyer, Meister von Württemberg gegen Leonh. Reiber, Meister von Tirol, fanden sich zwei gleichwertige Gegner gegenüber. Die Sieger wurden jeweils lebhaft applaudiert und rettete sich einer der Ringler mit Geschick aus einer gefährlichen Situation, so fand er reichlichen Beifall. Die Ringkämpfe, über deren Verlauf wir berichten, werden heute und die kommenden Tage fortgesetzt. — Das übrige Programm des Apollotheaters bringt nur gute Kräfte. Mia Desto als Soubrette versteht in vorzüglicher Weise eine französische Chansonette zu kopieren. Mr. Arur als Antipode ist in seinem Fache eine erstklassige Kraft und auch der Kunst-Radfahrer der Gebrüder Rang verdient Anerkennung. Mit dem Steinfels-Duo und dem Musik- und Tanzpaar von Henn und Etie schließt das Programm, dessen Besuch nur zu empfehlen ist ab.

Briefkasten.

1. B. in C. Es dürfte das Beste sein, den Hund hier durch den städt. Wachenmeister Fröh, Schlachthausstraße Nr. 17, mittelst des dort aufgestellten Tötungsapparates töten zu lassen; das kostet 1—2 M., je nach der Größe des Hundes und ist eine ganz schmerzlose Todesart. Der Hund kommt in einen Behälter, sog. Käfig, dann wird ein Ventil geöffnet und gleich darauf ist der Hund betäubt und weitere Gefährden sind notwendig, zur vollständigen Tötung mittelst Kohlenäure. Das Arsenik dürfte Ihnen ohne tierärztliche Ordination von dem Apotheker kaum abgegeben werden: Sie können bei der Tötung des Hundes dabei bleiben und das Fell erhalten Sie auch durch den Wachenmeister, wenn Sie Anspruch darauf machen. Fr. A. Solch Adressen sind uns nicht bekannt. Fr. Z. Für Bericht des Geldbüchses können Sie, falls er Ihr Eigentum darstellt, nicht bestrast werden. D. A. Autofachschule in Mainz.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, etc., with dates and rates.

Advertisement for HOFJUWELIER Ludwig Bertsch, KARLSRUHE, featuring jewelry and gold/silverware. Includes contact information: Kaiserstrasse 165 - Telephon 1478. Text: 'Feine Juwelen Gediogene Gold- und Silberwaren Eigene Werkstätte. Auszeichnungen: Chicago 1893, Strassburg 1895, Paris 1900. Hervorragendes Lager in silbernen Tafelbestecken, silbernen Fischbestecken, silbernen Kuchenbestecken, silbernen Eisöffeln, silbernen Teelöffeln, silbernen Mokkalöffeln etc. Komplette Besteckkasten. Auswahlendungen nach auswärts bereitwilligst, Preisangabe erbeten. Sonntags vor Weihnachten bis 7 Uhr geöffnet.'



I. M. D.
KÖNIGIN VON
SCHWEDEN.

S. MODEL

GEGR. 1836

HOFLIEFERANT



I. K. H. D.
GROSSHERZOGIN
LUISE VON BADEN.

Grosser Weisswaren-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe der Abteilung.

Günstigste Gelegenheit zur Anschaffung ganzer Aussteuern und zur Auffrischung der häuslichen Bestände in Tisch-, Bett- und Haushaltungs-Wäsche.

Nur bekannt beste Qualitäten.

Grosse Auswahl in allen Preislagen.

Verkauf nur gegen bar.

Nur solange Vorrat.

Praktische Weihnachtsgeschenke

20% Rabatt auf alle nachstehend aufgeführten Artikel **20%**
in bar oder Marken.

Bettdamast weiss und farbig	Ungeraut Piqué u. Croisé	Handtücher (weiss, Gersternkorn, Drell, Jacquard, Damast.)	Frottier-Handtücher
Reinleinen für Bett- und Leibwäsche.	Matratzen-Drelle	Handtücher (farbig, abgepasst und am Stück.)	Badetücher in Baumwolle u. Leinen.
Halbleinen für Bett- und Leibwäsche.	Bettbarchent	Wischtücher in Leinen und Halbleinen.	Fertige Unter- u. Ober-Betttücher
Baumwolltuche starkfädig, feinfädig.	Farbige Baumwollflanelle	Gläsertücher blau und rot kariert.	Kopfkissen in Leinen, Halbleinen u. Baumwolle
Geraut Piqué u. Croisé	Zeugle für Schürzen und Kleider	Staubtücher, Spültücher	Bett-Ueberdecken weiss u. farbig

Ganz besonders preiswert!

Weisse leinene und halbleinene Tischtücher und Servietten

in Drell, Jacquard und Damast. — Bis zu den feinsten Qualitäten.

KEINE MUSTER.

BEGINN FREITAG DEN 3. DEZEMBER 1909.

KEINE AUSWAHLEN.